



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 127 | Oktober 2017

Reformationsfest in Tecklenburg von Unfall überschattet

Das Reformationsfest der drei Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken, Tecklenburg und Münster auf der Freilichtbühne Tecklenburg am 17. September wurde von einem schweren Unfall überschattet.

Ein Shuttlebus, der 77 Gäste sicher zum Veranstaltungsort bringen sollte, verunglückte zwischen Ledde und Tecklenburg. Eine Frau starb, 21 Menschen wurden verletzt.

2.400 Gäste hatten den Weg nach Tecklenburg gefunden, um gemeinsam unter dem Motto „Einfach frei im Münsterland“ 500 Jahre Reformation zu feiern. Am Ende des Festgottesdienstes informierten die Superintendenten



der Kirchenkreise die Gottesdienstgemeinde über den Vorfall und luden zum gemeinsamen Gebet ein.

„Wir sind sehr traurig“ so André Ost (Kirchenkreis Tecklenburg) auf der Pressekonferenz am Nachmittag.

„Wir können jetzt nur das tun, was Christen tun können: Die betroffenen Menschen Gott anbefehlen und denen Kraft erbitten, die ihnen helfen“, fügte Superintendent Joachim

Anicker hinzu.

Das Kabarett Funke & Rüther wurde auf Grund der Ereignisse abgesagt.

Erst am späten Abend bestätigte sich der Verdacht, dass es sich bei der getöteten Frau um ein Mitglied des Westerkappeler Chores handelte, der an dem Luther-Oratorium mitwirkte. *(Weiterlesen auf S. 3).*



»Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.«

Monatsspruch Oktober –Lukas 15,10

Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Monat jährt sich das Initialgeschehen der Reformation nun also zum 500. Mal. Da kommt dieser Monatsspruch gerade recht. Dass Buße etwas mit Freude und Befreiung zu tun haben könnte, war damals in angstbesetzten Zeiten nun wirklich eine neue Entdeckung Luthers und das Hauptthema seiner 95 Thesen.

Die Freude im Himmel über einen einzigen Menschen, der von einem als falsch oder unrecht erkannten Weg umkehrt und

sein Herz sprechen lässt, passt zur Botschaft von der Liebe, mit der Gott seine Menschenkinder ansieht und begleitet.

Nicht ein gestrenger Richter mit düsterem Gesichtsausdruck und drohendem Strafkatalog wacht da über uns, sondern ein Vater, der uns finden will, weil er uns von Herzen liebt und – welch ein Bild! – mit seinen Engeln auf uns sieht, ob uns unser Leben gelingt.

Nicht Moral, nicht Sanktion, nicht Zwang, sondern ein dankbares, frohes Herz ist

Antrieb und Kraftquelle jeder Veränderung nach dem Willen Jesu. Gott ist die Liebe. Darum will er uns freiwillig und fröhlich und nicht duckmäuserisch oder ängstlich. Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

EINFACH FREI war darum ein schlichtes, aber doch „richtiges“ und wirksames Motto dieses besonderen Jahres. Ich bin dankbar für alles, was es uns geschenkt hat. Und: so ökumenisch verbindend war ein Lutherjubiläum noch nie! EINFACH GUT.

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	5	ANGEBOTE	8
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	AUS DER LANDESKIRCHE	7	TERMINE	10

Von Personen

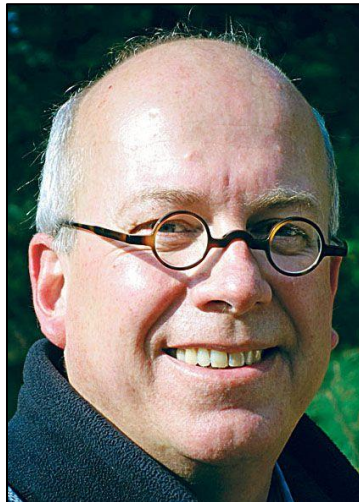
Pfarrer Michael Bruch verstorben

Aus dem Leben gerissen

Am 22. September ist Michael Bruch, Gemeindepfarrer in Rhede, plötzlich und unerwartet im Alter von 51 Jahren gestorben. Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken trauert um seinen Pfarrkollegen.

Michael Bruch wirkte ab 1996 zunächst in Suderwick und Borken und seit 2005 als Gemeindepfarrer der Kirchengemeinde Rhede. Viele Jahre erteilte er zugleich schulischen Religionsunterricht.

Seit Sommer 2015 trug Michael Bruch Verantwortung als synodaler Jugendpfarrer. Die Jugendarbeit lag ihm sehr am Herzen, für das Team der Ev. Jugend war er wichtiger Motivator und Ansprechpartner.



In den herausfordernden Übergangszeiten blieb sein Blick stets nach vorn gerichtet. Michael Bruch war ein Mensch, der mit Leidenschaft Ideen und Visionen für die Zukunft entwickelte und sich nicht darin beirren ließ, in jede mögliche

Richtung weiterzudenken. Unermüdlich warb er im Kirchenkreis und in der Region für das Verbindende und die Chancen, die in jeder Veränderung stecken.

Der engagierte Theologe war auch hilfsbereiter Kollege. Er nahm mit seiner Familie über Monate einen Flüchtling im Pfarrhaus auf. Er suchte in ökumenischer Weite neue Wege für seine Gemeinde. Sein Interesse für theologische Fragen, seine Begeisterungsfähigkeit und seine vielfältigen Begabungen werden im Kirchenkreis fehlen.

Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme beider Konfessionen am 29. September in Rhede statt. Seiner Frau Corinna und seinen Kindern Paul und Eva gilt unser Mitgefühl.

Dr. Markus Totzeck

Verstärkung für Borken II

Am 1. Oktober nimmt Pfarrer Markus Totzeck seinen Probendienst in der Kirchengemeinde Borken auf. Er wird für die kommende Zeit die gesamte Region Borken II unterstützen.

Markus Totzeck studierte in Bochum, Heidelberg und Atlanta (USA) und promovierte anschließend an der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Sein Vikariat leistete der 32-jährige in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wetter (Ruhr) im Kirchenkreis Hagen.

Der Probendienst dient nach dem Vikariat der Prüfung der eigenen Fähigkeiten und der Erprobung eines



selbständigen Arbeitsstils, bevor die Ordination die Zuerkennung der Wahlfähigkeit und damit den Weg in eine feste Pfarrstelle bereitet. Der Probendienst dauert in der Regel ein bis zwei Jahre.

Angesichts der schwierigen Situation in der Region Borken II mit Pfarrvakanz in Reken und nun auch Rhede hat Pfarrer Totzeck sofort seine Bereitschaft erklärt, seinen Dienst mehreren Gemeinden zugutekommen zu lassen. So wird er neben Borken auch die Kirchengemeinden Rhede und Gescher-Reken unterstützen. Er stellt sich am Sonntag, dem 8. Oktober, um 10 Uhr im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Borken den Gemeinden vor.

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken heißt Pfarrer Totzeck herzlich willkommen und freut sich auf die willkommene Verstärkung der Dienstgemeinschaft.

AUS DEM KIRCHENKREIS

Reformationsfest in Tecklenburg

„Vertraue auf Gott“

„Was verstehen wir heute darunter, wenn wir sagen, dass wir in Freiheit leben?“, fragte Superintendent André Ost (Kirchenkreis Tecklenburg) die Gottesdienstgemeinde beim großen Reformationsfest in Tecklenburg.

Der Gottesdienst, der am Morgen den Auftakt des Festes bildete, stand unter dem Thema „Freiheit“.



Assessor Uwe Völkel (Kirchenkreis Münster) fügte hinzu: „Freiheit gilt als etwas Erstrebenswertes, als ein hohes Gut. Freiheit ist aber auch zerbrechlich. Sie fordert unseren Einsatz. Wer frei ist, ist auch angreifbar. Freiheit kann auch anstrengend sein.“

Kabarettist und Moderator Dr. Eckart von Hirschhausen, der sich in diesem Jahr auch als Reformationsbotschafter engagiert, griff das Thema in seiner Predigt auf und fragte „Was ist aus der befreienden Botschaft Jesu geworden, was bedeutet uns diese 500 Jahre später?“ Luthers Botschaft „Vertraue auf

Gott. Du darfst selbstständig handeln. Du bist frei“, sei heute wie damals gültig. Der Mensch denke oft, er müsse etwas leisten, um Gott zu gefallen, doch „Gott können wir nicht bestechen. Er schuldet uns keinen Platz im Himmel“.

Der Kabarettist nutzte die Gelegenheit, um eine Woche vor der Bundestagswahl die Anwesenden aufzufordern, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, denn Demokratie sei zwar manchmal „anstren-



gend und nervig, aber immer noch die beste Staatsform, die wir in den letzten 1.000 Jahren hatten“.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von einem Projektchor aus dem gesamten Münsterland, einer Band mit Sängerin Leslie Jost und einem Bläserensemble begleitet. Die Kollekte des Festgottesdienstes ergab rund 9.500 € und kommt zur Hälfte Hirschhausens Stiftung „Humor hilft heilen“ sowie der Diakonie-Katastrophenhilfe und der Kindernothilfe für die Ostafrika-Arbeit zugute.

Am frühen Abend hörten die Zu-

schauer dann eine gelungene Uraufführung des Musical-Oratoriums aus der Feder von Thomas Gabriel und Eugen Eckert. Beide Autoren waren auch anwesend. Die rund 300 Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören im Westmünsterland überbrachten mit Freude und Begeisterung die Botschaft des Stücks. Unterstützt von professionellen Sängerinnen und Sängern, stellten sie stimmgewaltig in sieben Bildern die Reformation



dar und zeichneten das Leben des Reformators Martin Luther nach.

Dr. h.c. Alfred Buß, Altpräses der Evangelischen Kirche von Westfalen, leitete als Sprecher die Bilder mit erläuternden Texten ausdrucksstark ein. Kreiskantor Martin Ufermann dirigierte die Sänger und Musiker mit Energie und Leidenschaft. „Die Reformation war eine singende Bewegung“, so Ufermann. „Das Singen wurde zum Markenzeichen der Protestanten“.

Der Tag endete mit einem Abendessen, in dem noch einmal der Opfer des Unglücks gedacht wurde.

Faire Woche

Die Welt verändern

Zur Eröffnung der Fairen Woche an der Burgsteinfurter Realschule hielt Dr. Jean-Gottfried Mutombo, seit kurzem in Nachfolge von Beate Heßler beim landeskirchlichen Amt für Mission,

Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) zuständig für den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, einen Kurzvortrag zum Thema „Faire Handys“.

Der Referent kennt die verheerenden Folgen der ständig steigenden Nachfrage nach seltenen Erden und Metallen aus eigener Erfahrung:

Sein Heimatland Kongo gehört zu den größten Lieferanten von Erzen wie Kassiterit und Coltan, die in den dortigen Minen gefördert werden und in modernen Smartphones, Digitalkameras und Laptops verbaut werden. Hier werden schon Kinder wie Sklaven in den Minen ausgebeutet, um die unersetzlichen Roh-

stoffe zu fördern. Hunderte Menschen werden dort jedes Jahr lebendig begraben oder ersticken in den Abgasen der dieselbetriebenen Wasserpumpen.

Um für das Thema vor allem Jugendlichen zu sensibilisieren, hat das Amt für MÖWe die „Handy-Aktion“ ins Leben gerufen. Das Projekt

informiert über die Herstellungsbedingungen von Handys und ermutigt Schülerinnen und Schüler, selbst aktiv zu werden. In einer Sammelbox können alte Handys gesammelt und an die Handysammelcenter der Deutschen Telekom geschickt werden. Dort werden die Geräte recycelt, und mit dem Erlös

der Rohstoffe werden soziale Projekte im Kongo, Südafrika und auf den Philippinen unterstützt. „Wir haben die Möglichkeit, die Welt zu verändern, wenn wir uns engagieren“, forderte Mutombo die anwesenden Schüler zum Einsatz auf.

► www.handyaktion-nrw.de

Studientag Spiritualität

Lehrt Not beten?

Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten auf dem Studientag des Arbeitskreises „Spiritualität in Beratung, Therapie und Pflege“ im Evangelischen Gemeindezentrum in Borghorst darüber, ob Glaube und Spiritualität Ressourcen bei der Bewältigung von Krankheit und Leid sein können.

Nach der Begrüßung durch die Veranstalterinnen – Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis, und Psychotherapeutin Dr. Esther Sühling – stellte Prof. Gereon Heuft die Ergebnisse

seiner Studie „Not lehrt (nicht) beten“ vor. Ausgehend von der Frage, ob körperlich oder psychisch erkrankte Patienten eine stärkere „Gläubigkeit“ oder „Spiritualität“ zeigen, verglich der Leiter der Psychosomatischen Klinik der Universitätsklinik Münster die Daten aller Patienten des Jahres 2013 des Klinikums mit einer bundesweiten repräsentativen Stichprobe des gleichen Jahres. Der Vergleich machte deutlich, dass kaum Unterschiede in Hinblick auf den Glauben und Spiritualität feststellbar sind. „Menschen in Not bzw. in einer Krise sind nicht wesentlich gläubiger als die Normalbevölkerung“, so Heuft. „Sie sind allerdings

eher der Auffassung, dass eine religiöse Einstellung helfen kann, Krisen im Leben besser zu bewältigen.“ Es scheine so zu sein, dass etwas häufiger in Notzeiten eine Suche beginne, „aber wenn jemand bis dahin nicht religiös war, dann weiß er oft gar nicht, was er überhaupt suchen soll.“

Am frühen Abend referierte die bekannte Autorin und Theologin Marion Küstenmacher über ihr Buch „Gott 9.0“ und erläuterte die darin beschriebenen neun Bewusstseinsstufen, die sie auch als „Glaubens-Update“ beschreibt. Dies sind psychosoziale Werteräume durch die der Mensch reift und wächst.

Partnerschaftssonntag

„Salibonani“

„Salibonani“ rief Pfarrer Olaf Goos der Gemeinde beim Partnerschaftssonntag in der Ahauser Christuskirche zu und machte deutlich, dass der Gottesdienst ganz im Zeichen Simbabwes stehen sollte.

Gemeinsam mit Kerstin Hemker, die nicht nur Schulreferentin des Kirchenkreises sondern auch Afrikaexpertin ist, begaben sich die anwesenden Kindergartenkinder auf eine Entdeckungsreise und durften Gegenstände, die Hemker aus Simbabwe mitgebracht hatte, ausprobieren und der Gemeinde vorstellen.

Anschließend drehte sich alles um das Thema „Familie“. Dass Familie in



Simbabwe etwas weiter gefasst wird als in Deutschland, machte Lynett deutlich, die aus Simbabwe kommt

und seit ein paar Monaten in Ahaus lebt. „In Simbabwe ist das Haus immer voll“, so die junge Frau, „es sind immer Onkel, Tanten, Geschwister und Cousins da.“ An Deutschland vermisse sie am meisten die Gastfreundschaft, und „dass alle zusammen um einen Tisch sitzen“.

Während sich die Kindergartenkinder zum Basteln zurückzogen, berichtete Pfarrerin Hemker der Gemeinde von ihrem Besuch in Simbabwe im August. Seit mehreren Jahren unterhält der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken eine Partnerschaft mit der Östlichen Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe und unterstützt dort verschiedene Projekte.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Projektabschluss

10 Jahre „Bruggen der Hoffnung“

10 Jahre lang engagierte sich die Evangelische Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar in dem deutsch-niederländischen Modellprojekt „Bruggen der Hoffnung“. Nun fand das Projekt seinen Abschluss.

Das ökumenische Projekt sollte einen Erfahrungs- und Gemeindeaustausch zwischen westfälischen und

niederländischen evangelischen Gemeinden in der Grenzregion befördern. Die Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar traf sich regelmäßig zum Austausch mit der niederländischen Kirchengemeinde aus Hengelo und der Tecklenburger Gemeinde Westerkappeln. Zur letzten Sitzung hätten die Partner aus Hengelo einen „richtigen Knaller“ mitgebracht, berichtet Holger Erdmann, Pfarrer in Borghorst-Horstmar. „Alle Kirchengemeinden Hengelos trennen sich von ihren Kir-

chen und Gemeindehäusern, um gemeinsam in der Mitte der Stadt eine große Kirche zu kaufen.“ Dieses Vorhaben mache deutlich, dass über Strukturen von Kirche und Gemeinde in den Niederlanden viel freier gedacht werden könne, so Erdmann. „Außerdem ist mir beim Blick über den Zaun mehr und mehr deutlich geworden, dass die Niederländer unserer Gemeindeentwicklung in manchen Punkten zehn Jahre voraus sind.“

Gospelday in Bocholt

„Who cares?“

Das Motto des diesjährigen Gospeldays am 16. September ist Programm für die rund 40 Sängerinnen und Sänger der Bocholter Gospelfriends. „Who cares“ bedeutet so viel wie „Wen interessiert das? Wer kümmert sich?“

Im Oktober 2010 unter der Leitung von Jürgen Bauer gegründet, tritt der Chor der Kirchengemeinde im Bocholter Dietrich-Bonhoeffer-Haus bei Gottesdiensten in allen Bezirken auf und gestaltet Hochzeiten und Feste mit. Am Gospelday, einem Aktionstag gegen Hunger und Armut in der Welt, beteiligen sich die Frauen und Männer jedes Jahr. Gemeinsam mit dem Eine-Welt-Laden leisten die Bocholter damit ihren Beitrag zu dem bundesweiten Aktionstag, den



der evangelische Entwicklungsdienst „Brot für die Welt“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Creative Kirche“ organisiert. Er ist Teil der Aktion „Gospel für eine gerechtere Welt“. An mehr als 250 Orten in ganz Deutschland erheben Zehntausende ihre Stimme und singen für eine bessere Welt.

Für Jürgen Bauer und seine Truppe ist die Teilnahme Ehrensache. „Wir sind gerne hier“, sagt der Chorleiter

voller Überzeugung. Dass Musik eine große Kraft besitzt, wissen die Gospelfriends. „Wir kämpfen friedlich für mehr Gerechtigkeit mit dem, was wir haben: mit unseren Stimmen“, so Jürgen Bauer.

Am Gospelday präsentierte der Chor neben dem Titelsong des Gospeldays auch einen kleinen Ausschnitt aus seinem Repertoire.

Studienreise

Auf den Spuren des Reformators in Rom

Es regnete in Strömen und donnerte heftig, als die Reisegruppe der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde Nottuln am 10.

September sicher in der evangelischen Christuskirche in Rom saß und mit der dortigen Gemeinde Gottesdienst feierte.

Beim anschließenden Gemeindefest kam es zu interessanten Gesprächen über das Thema „Evangelisch in Rom“. Danach begrüßte Pfarrer Dr. Jens-Martin Kruse den

Rom-Korrespondenten des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, Alexander Smoltczyk, der sein neues Kinderbuch mit dem Titel „Päpste pupsen nicht“ vorstellte.

Unter der geistlichen Leitung des Pastorenehepaars Ingrid und Manfred Stübecke begaben sich die Mit-

glieder der Reisegruppe am Nachmittag auf die Spuren Martin Luthers. Sie folgten dem Weg, den der junge katholische Mönch einst von Nürnberg aus mit einem Mitbruder gegangen war, um eine Ordensangelegenheit in Rom zu regeln und

die dortigen Pilgerkirchen zu besuchen. Ein Erlass seiner Sünden und eine Befreiung aus dem Fegefeuer für seinen kurz zuvor verstorbenen Großvater waren sein Ziel. Erst Jahre später entdeckte er die befreiende Botschaft der Bibel vom gnädigen Gott.

Die Reisegruppe lernte einige Stationen seiner Reise kennen und setzte sich vor allem mit der Frage auseinander, welchen Einfluss die Romreise auf das spätere theologische Denken des Reformators hatte.

CVJM Burgsteinfurt

163. Stiftungsfest

Einen besonderen Gast begrüßte der CVJM Burgsteinfurt anlässlich des 163. Stiftungsfestes. Daniel Böcking, stellvertretender Chefredakteur von „Bild-online“, referierte über seine persönliche Beziehung zu Gott.

Böcking wurde „ökumenisch sozialisiert“: evangelisch beim CVJM, katholisch bei den Pfadfindern. Eine engere Beziehung zu Gott fand er in jungen Jahren jedoch nicht. Das änderte sich grundlegend, als der Journalist 2010 vor Ort über die Erbeben-Katastrophe auf Haiti berichtete. Er begleitete Hilfsorganisationen bei ihren Rettungsarbeiten und war sehr beeindruckt von dem tie-



fen Glauben, den er in der Bevölkerung spürte. „Dieser Glaube war trotz Tod und Verwüstung allgegenwärtig“, betont er. „Menschen die alles verloren hatten, trafen sich nachts und feierten im Schein des Feuers Gottesdienste“, erinnert sich Böcking. Heute sagt er, dass Gott ihn durch diese Erlebnisse das erste

Mal „anstubste“. Weitere Erfahrungen festigten seine neu gewonnene christliche Einstellung.

Pfarrer i. R. Wilfried Mahler und Pfarrer Hans-Peter Marker begleiteten das Stiftungsfest und ehrten zahlreiche langjährige CVJM-Mitglieder.

Nikolaus Schneider über Ökumene

„Keine antikatholische Heldenfeier“

Facetten der vielschichtigen Persönlichkeit Martin Luthers beleuchtete Nikolaus Schneider in der Kleinen Evangelischen Kirche Burgsteinfurt.

„Das Reformationsjahr 2017 ist keineswegs ein Jahr der antikatholischen Heldenfeier“, betonte der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Luther habe keine „neue Kirche“ gefordert, er wollte seine Kirche reformieren. In der Ökumene könne die „versöhnte Verschiedenheit“ beider Konfessionen gelebt werden. Allerdings

könne das nicht darüber hinwegtäuschen, dass grundsätzliche Differenzen geblieben sind. Letztlich müssten sich die Anhänger beider Konfessionen auch die Frage stellen, was sie jeweils für eine gegenseitige Annäherung tun könnten. Vielleicht bedürfe es einer konkreteren ökumenischen Vision und der Erkenntnis, dass sich die Konfessionen gegenseitig brauchen.

„Das Reformationsgedenken spiegelt die Gegebenheiten und Herausforderungen der damaligen Zeit wider“, so Schneider. Luther lebte in einer Ära des Umbruchs. Das Mittelalter verabschiedete sich langsam, die Dämmerung der Neuzeit war schon zu erkennen. Dennoch herrschte unter den Menschen der

Aberglaube. Zu den zentralen Anliegen des Reformators gehörte, den Christenmenschen die Hölle Angst zu nehmen, ihnen die Entdeckung der Freiheit zu ermöglichen und sie zur Wahrnehmung von Verantwortung zu motivieren.

Sein Verdienst war die Neuentdeckung der frohen Botschaft Jesu Christi. Schneider beschrieb den Reformator jedoch auch als Eiferer, dem Toleranz im modernen Sinne fremd war. Besonders habe sich das in seiner negativen Einstellung gegenüber dem Judentum gezeigt. Luthers judenfeindliche Einstellung sei sicherlich eine Erblast für die evangelische Kirche.

AUS DER LANDESKIRCHE

Ralf Lange-Sonntag

Neuer Islam-Beauftragter

Der Theologe Ralf Lange-Sonntag ist neuer Islam-Beauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Der 52-jährige Pfarrer aus Dortmund folgt auf Kirchenrat Gerhard Duncker, der im Juli in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Lange-Sonntag, der als theologischer Referent im Ökumene-Dezeranat der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld tätig ist, wird sich auch mit Themen zum Nahen und Mittleren Osten befassen. Zu seinen Aufgaben gehört außerdem der Kontakt zu anderen Religionsgemeinschaften im Bereich der Landeskirche.

In Zeiten, in denen der Islam negative Schlagzeilen macht, kommt es



ihm darauf an, im Gespräch zu bleiben: „Als Kirche dürfen wir den Dialog mit dem Islam keinesfalls aufgeben – wir sollten die gesprächsbereiten Religionsvertreter stärken“, sagt Lange-Sonntag. Im Hinblick auf den Islam werde sich die Kirche weder von blinder Angst noch von naiver Faszination leiten lassen.

Mit seiner neuen Aufgabe verbunden ist eine halbe Stelle im landeskirchlichen Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) in Dortmund. Dort ist Lange-Sonntag zuständig für den Arbeitsschwerpunkt „Christlich-Islamischer Dialog“ bzw. „Interreligiöser Dialog“.

Lange-Sonntag kam 1998 zur EKvW, zunächst als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Brackel, ab 2001 als Religionslehrer am Paul-Ehrlich-Berufskolleg und ab 2011 als Referent für Fragen des Christlich-Islamischen Dialogs im Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) in Schwerte-Villigst.

► www.islam-dialog.ekvw.de

200 Jahre unierte Kirche

Wenig Trennendes

Das 500-jährige Reformationsjubiläum bringt ein weiteres historisches Datum mit sich: Vor 200 Jahren war die Geburtsstunde der unierten Kirchen.

In der Reformation seit 1517 entstanden bald zweierlei evangelische Richtungen: Lutheraner und Reformierte. Theologische Meinungsverschiedenheiten, hauptsächlich zum Abendmahl, führten dazu, dass sie sich anfangs unversöhnlich gegenüberstanden. Zum Reformationsjubiläum 1817 erging ein Aufruf des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. zur Vereinigung der beiden evangelischen Konfessionen, dem sich viele anschlossen. Ziel dieser „preußischen Union“ war es, die Einheit des Protestantismus zu stärken. Heute sind die Unterschiede längst nicht mehr kirchentrennend.

In ihrer Predigt Im Festgottesdienst der Union Evangelischer Kirchen (UEK) betrachtete Präses Annette Kurschus die innerprotestantischen Auseinandersetzungen auf dem Hintergrund der biblischen Erzählung von Jakob und Esau. „Wie viel rechthaberische und kleinliche Auseinandersetzung gab es da im Zwist um das Erbe. Wie viel Schuld aneinander haben unsere Väter und Mütter im Glauben da aufgetürmt!“ Doch wie Jakob nach erbittertem Streit auf der Flucht vor seinem Bruder unverhofft Gott begegnet sei, könnten auch Christen in ihrem Ringen um Einheit in Glaubensfragen darauf vertrauen: „Das, von dem wir dachten, wir müssten es mühsam erfinden und herstellen, ist in Wirklichkeit längst vorhanden. Es ist uns vorgegeben“, sagte die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen. Christus selbst mache als Gastgeber die Versöhnung möglich. Da brauche es

nicht „das himmelstürmende Gedankengebäude eines gemeinsamen Abendmahlsverständnisses. Auch nicht einen theologischen Lückenschluss zwischen himmlischem Festmahl und irdischen Mahlfeiern.“

Der Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken besteht überwiegend aus Gemeinden unierten Bekenntnisses. Bedeutende Gemeinden mit reformierter Prägung sind die Kirchengemeinden Burgsteinfurt und Gronau, sowie die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Suderwick, die als einzige auch dem Namen nach reformiert ist. Keine Gemeinde trägt eine „Lutherische“ Prägung im Namen. Von den 20 Kirchengemeinden im Kirchenkreis wird offiziell in 14 der Lutherische und in sechs der Heidelberger Katechismus gelehrt.

ANGEBOTE

Reformationsjahr

Reformationsfest im südlichen Kreis Borken

Viele Veranstaltungen haben im Reformationsjahr bereits stattgefunden, doch ein Highlight steht noch aus. Am 31. Oktober feiert die Kirchengemeinde Gescher-Reken zusammen mit ihren Nachbargemeinden ein großes Reformationsfest im RekenForum und in der benachbarten Mehrfachturnhalle.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet u.a. ein Gottesdienst, in dem Dr. Peter Böhlemann, Leiter des Instituts für Aus-, Fort- und



Weiterbildung der EKvW, die Predigt halten wird. Über 200 Sängerinnen und Sänger aus sechs regionalen Chören werden gemeinsam Auszüge aus dem Pop-Oratorium „Luther“ singen, begleitet von der Gescheraner Kirchenband „Die Kanzelschwalben“.

Zum ersten Mal haben sich die Evangelischen Kirchengemeinden Werth-Anholt-Suderwick, Rhede, Gemen und Gescher-Reken zusammengefunden, um ein gemeinsames Großereignis auf die Beine zu stellen.

Die Veranstaltung beginnt um 11:00 Uhr, der Eintritt ist frei.

► www.reformation-muensterland.de

Kinderkonzert

„Maaartin“

Am 14. Oktober 2017 findet um 11:15 Uhr in der Großen Kirche in Burgsteinfurt ein Orgelkonzert für Kinder statt: „Maaartin. Vom

kleinen Martin zum großen Luther“ so der Titel.

Groß und Klein sind eingeladen, sich auf eine musikalische Reise durch das Leben des Reformators zu begeben. Pfarrer Bernd Krefis liest und erzählt aus dem Leben von Martin

Luther. Mit Bildern, kleinen Liedrufen und Orgelmusik, gespielt von Kantorin Simone Schnaars, werden die Lebensstationen des Reformators kindgerecht und informativ dargestellt. Dazu singt der Kinderchor der Kirchengemeinde, der Eintritt ist frei.

Konzert in Dülmen

Martin Luthers Lieder

Die Volkshochschule Dülmen lädt am 22. Oktober um 17 Uhr zu einem literarisch-musikalischen Abend ins Forum der Alten Sparkasse ein.

Gestaltet wird das Jubiläum von Pfr. i. R. Klaus Hüls, der Kirchenmusikerin Monika Dachselt sowie von Carlotta Rabea Joachim, die mit dem Bariton Ruben Grunwald ihre Komposition „Mare Estatico“ erstmalig in Dülmen aufführen wird. Der langjährige Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Dülmen, Klaus Hüls,



wird Liedtexte Martin Luthers vorstellen und interpretieren. Zu den Textlesungen und Interpretationen werden in einer PowerPoint-Projektion Fotografien der Lutherstätten gezeigt.

Die Kirchenmusikerin Monika Dachselt wird in gekonnter Weise die Melodien, teilweise von Martin Luther komponiert, erklingen lassen.

Innerhalb des literarisch-musikalischen Abends kommt es zur Erstaufführung eines Melodrams, das die junge Musikerin Carlotta Rabea Joachim komponiert hat. Das Stück, das im Mai dieses Jahres in der Lutherstadt Eisleben uraufgeführt wurde, ist eine Textcollage aus Werken Martin Luthers und des Tagebuchs von Antonio Pigafetta, der die Weltreisen Ferdinand Magellans begleitet hatte.

Tagesfahrt

Frauenstifte im Münsterland

Es ist beinahe unbekannt, dass in den Frauenstiften im Münsterland zur Zeit der Reformation protestantische Stiftsdamen und Äbtissinnen lebten. Auf ihre Spuren zu den ehemaligen Frauenstiften Borghorst, Metelen und Nottuln begeben sich Interessentinnen im Rahmen eines Tagesausflugs am **21. Oktober 2017**.

In der Wanderausstellung „Frauen der Reformation – Gesichter und Geschichte(n)“, die derzeit durch die drei Kirchenkreise tourt, wird be-



reits an einige weibliche Persönlichkeiten erinnert. Schließlich wies das Münsterland zur Zeit der Reformation eine hohe Dichte an Frauenstiften auf. Einige davon wurden zeitweise von Äbtissinnen geführt, die

sich dem lutherischen Glauben angeschlossen hatten. So leitete Jacoba von Tecklenburg von 1533 bis 1563 die Stifte Borghorst, ab dem Jahr 1553 zusätzlich das Stift Vreden. Das Stift Nottuln war zunächst ein Frauenkloster nach der Regel des Augustinus, ab etwa 1493 ein freiweltlich-adeliges Frauenstift.

Die Tagesfahrt wird begleitet von den Pfarrerrinnen Ingrid Stübecke und Heike Bergmann sowie der Historikerin Johanna Pointke, seit 2005 selbst Kapitularin im Stift Börstel.

Abfahrt: 9:30 Uhr Bahnhof Burgsteinfurt, Kosten: 20 €.

Anmeldung bei Heike Bergmann: hei.bergmann@web.de

Landeskirche

Fernstudium Theologie

Im März 2018 startet der zweite Durchgang des „Fernstudiums Theologie – Aktuell. Kontextuell. Geschlechterbewusst“ der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Das Angebot ist für Menschen kon-

zipiert, die an Theologie interessiert sind und tiefer in theologische und spirituelle Fragen einsteigen wollen. Die EKvW möchte mit dem Fernstudium in besonderer Weise ehrenamtlich tätige Menschen in der Kirche ansprechen, Presbyterinnen und Presbyter ebenso wie Teamer in der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Darüber hinaus richtet sich das Angebot auch an hauptamtlich Tätige, z.B. aus der Erwachsenenbildung, aus der Kinder- und Jugendarbeit, den Kindertageseinrichtungen.

Ein Infoabend findet am 6. Oktober 2017 in der Tagungsstätte Soest der Ev. Frauenhilfe in Westfalen statt.

► [Fernstudium Theologie](#)

Workshoptag

Perlen des Glaubens

Die Perlen des Glaubens sind ein Impuls aus dem evangelischen Bereich und stellen einen Katechismus für Erwachsene in Form eines Perlenarmbandes dar.

Die Familienbildungsstätte Coesfeld bietet am 14. Oktober einen Workshop an, der sich mit folgenden



Themen befasst: Was sind die Perlen des Glaubens? Vorstellung der Geschichte des Perlenbandes – Für

welche Themen stehen die Perlen? Erarbeitung der Themen des Perlenbandes (Stille; Ich; Taufe; Wüste; Gelassenheit; Liebe; Geheimnis; Nacht; Auferstehung; Gott) – Wie kann man mit den Perlen des Glaubens in Gruppen arbeiten? Kosten: 25 €

► [Anmeldung](#)

Konzert in Ahaus-Alstätte

„Jesus bleibt meine Freude“

Am 8. Oktober findet in der Reihe

„Choral und Fantasie im Lutherjahr“ ein Kantatenkonzert unter der Leitung von Anne-Katrin Vogel in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Alstätte statt.

Die Bachkantate 147 „Jesus bleibt meine Freude“ wird vom Kirchenchor Caecilia, Solisten und Orchester intoniert. Das Konzert beginnt um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

31 Termine

OKTOBER		
Mo	2.10.	Kreiskirchenamt geschlossen
● Mi	4.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Do	5.10.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
Fr	6.10.	SchulA 16:15 h Gescher
So	8.10.	Demokraten für den Frieden 15 h Coesfeld Kreish.
	8.-15.10.	Ökumenisches Kirchenfest Borken + Gemen
Mo	16.10.	StK ☀ 14:00 h KKA
Mo	16.10.	FinA ↓ 17:00 h KKA
● Mo	16.10.	Finanzplanungsausschuss 18:00 h KKA
Di	17.10.	VR DW 14:00 h KKA
Mi	18.10.	StrA 16:30 h KKA
Mi	18.10.	AGV 19:00 h Ahaus
Mo	23.10.	Verabsch. Meike Friedrich 17:00 h Münster
Fr	27.10.	Finanzgespräch Landeskirche 10:00 h KKA
Mo	30.10.	Kreiskirchenamt geschlossen
Di	31.10.	Reformationsfest Reken 11:00 h Reken

HERBSTFERIEN 21.10.-5.11.

NOVEMBER		
Mo	6.11.	StK ☀ 09:00 h KKA
Mo	6.11.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
Mo	6.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	7.11.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Di	7.11.	AGgL 19:00 h
● Mi	8.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
		ECKD, KirA & Co.: Unser Melde(un)wesen
● Mi	8.11.	Mitgliederversamml. Jubi 19:00 h Nordwalde
Do	9.11.	KSV 18:00 h KKA
Fr	10.11.	Ev. Unternehmerbegegnung 17:00 h Rheine
● Mo	13.11.	Mitgliederversamml. DW 19:00 h Gescher
Fr	17.11.	KiMusA 17:00 h Heiden
● Sa	18.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Billerbeck
Do	23.11.	AMÖ 19:00 h KKA
Do	23.11.	Landessynode EKvW Bielefeld-Bethel
Mo	27.11.	StK ☀ 09:00 h KKA
Mo	27.11.	RAK MÖWe 10:15 h KKA Münster
Mo	27.11.	RAK Gronau
Mo	27.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	28.11.	ÖffkA 18:00 h GZ Burgst.
Mi	29.11.	StrA 16:30 h KKA
Do	30.11.	Zertifizierung Kitas 18:00 h

DEZEMBER		
So	3.12.	50 Jahre Bonhoefferhaus 09:00 h Bocholt
So	3.12.	70 Jahre Kirchenchor 10:00 h Horstmar
So	3.12.	Verabsch. G. Werschull 15:00 h Raesfeld
Mo	4.12.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
Do	7.12.	KSV 18:00 h KKA
Mo	11.12.	3-Superintendenten-Konf. 10:00 h KKA ST
Do	14.12.	Weihnachtsfeier KKA 15:00 h KKA
Fr	22.12.	Theologiestudierende 11:00 h KKA

WEIHNACHTSFERIEN 27.12.-7.1.

2018		
Do	11.1.	AGgL 19:00 h
So	21.01.	Neujahrsempfang 15:00 h Jubi
Mo	22.1.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
● Mi	24.1.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● Mi	21.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
	22.-25.02.	V. Symposium „Liebe“ Ahaus
● Mi	14.3.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● Mi	2.5.	Pfarrkonferenz 09:00 h Ladbergen
● Sa	9.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ahaus
● Mi	20.6.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
● So	24.06.	„Gottesdienst erleben“ Kirchenkreis

● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Burgsteinfurt
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Anicker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
KoopRat	Kooperationsrat 3 Kirchenkreise im Gestaltungsraum I
RAK	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Andrea Böhmer)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Michael Bruch)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa ☀ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettlinger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
MV DW	Mitgliederversammlung Diakonisches Werk (Joachim Anicker)
VvGV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich. Sie sind bestimmt für Pfarrer/-innen, Presbyter/-innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17

Interkulturelle Woche

Im Rahmen der interkulturellen Wochen bietet die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes Steinfurt e.V. in der Was-serstr.32 am 10. Oktober von 10-12 Uhr einen offenen Treff für Schwangere und Eltern an. Die Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatung sowie die Familienhebamme Magdalene Thormann beantworten Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Hebammenhilfe. Mit Unterstützung einer Sprachmittlerin können auch Fragen auf kurdisch, arabisch oder türkisch beantwortet werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskunft erteilen Frau Hölscher oder Frau Schwarzbauer von der Schwangerenberatung unter der Telefonnummer 02551-1314.